

Rechenschaftsbericht 2022



Herzlich willkommen!
Cordiale bienvenue!
Cordialmente benvenuti!



Inhalt

1.	Worte der Präsidentin	4
2.	Rückblick auf das Jahr 2022	5
3.	Organigramm & Personelles	12
4.	Mitglieder von pharmaSuisse	14
5.	Angeschlossene Apotheken	15

Die Jahresrechnung 2022 ist nicht Bestandteil des Rechenschaftsberichts.
Diese ist in einem separaten Dokument ersichtlich.

Der Rechenschaftsbericht 2022 wurde an der Delegiertenversammlung vom 13. und 14. Juni 2023 verabschiedet.

Sämtliche in diesem Text verwendeten Begriffe beziehen sich auf beide Geschlechter.

4 Worte der Präsidentin

► Ein forderndes Jahr

2022 war ein Jahr des Übergangs, das auf zwei von der Corona-Pandemie geprägte Jahre folgte. Doch die Atempause währte nur kurz, denn die Medikamentenengpässe stellen die Apothekenteams erneut vor Herausforderungen. Gleichzeitig hat unser Dachverband die Umsetzung der Schlüsselprojekte der Strategie 2021–23 weiter vorangetrieben. Sie werden in diesem Bericht ausführlich beschrieben.

Zusammenarbeit für die Weiterentwicklung und Positionierung der Apotheke

Der Schweizerische Apothekerverband pharmaSuisse freute sich, die Gruppe Pharmacies Populaires (22 Apotheken), welche Anfang 2022 dem Dachverband beigetreten ist, willkommen zu heissen. Zudem hat pharmaSuisse enge Kontakte zu Schlüsselpartnern im Gesundheitssystem geknüpft, die eine bessere Integration und Positionierung der Apotheke ermöglichen. Ziel dabei ist es, Lösungen zu finden, die allen Parteien zugutekommen. Dieses Klima des Vertrauens hat es ermöglicht, eine Kompromisslösung für den Vertriebsanteil zu erreichen. Von der FMH und der APA (Vereinigung der Ärzte mit Patientenapotheke) über H+ (Die Spitäler der Schweiz) und curafutura bis hin zum Dachverband der Schweizer Apothekerschaft pharmaSuisse haben sich alle Partner zu Verhandlungen unter der Ägide des Eidgenössischen Departements des Inneren (EDI) bereiterklärt. Gegenstand der Verhandlungen war die Revision des Vertriebsanteils, der für uns Apothekerinnen und Apotheker so wichtig ist, um auch die Revision unseres Tarifprojekts LOAV durchzubringen.

Die enge Zusammenarbeit unseres Dachverbands mit curafutura hat es auch ermöglicht, im September 2022 einen Tarifvertrag für die Abrechnung von Impfungen in der Apotheke über die obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP) einzureichen. Bislang haben die Bundesbehörden diesem Tarifvertrag leider nicht zugestimmt, da sie der Ansicht sind, dass hierfür eine KGV-Revision unabdingbar ist.

Die Zusammenarbeit mit der FMH hat sich mit der Lancierung eines gemeinsa-

men E-Rezept-Projekts noch einmal intensiviert. Unser Ziel besteht klar darin, es allen Arztpraxen und allen Apotheken in der Schweiz bis Ende 2023 zu ermöglichen, digitale Rezepte einfach und sicher auszustellen bzw. auszulesen.

Gemeinsam sind wir stärker

Im Vordergrund stand auch im Jahr 2022 die Zusammenarbeit mit den Schlüsselakteuren der Apotheke: den Ketten und Gruppierungen, den Kantonalverbänden, den Kantonsapothekerinnen und Kantonsapothekern, den Universitäten und den Mitgliedern im Allgemeinen.

Bei mehreren Treffen konnten wir gemeinsam verschiedene Projekte besprechen, die Probleme und Herausforderungen unseres Berufs in Angriff nehmen und gemeinsam nach Lösungen suchen. Beispielsweise wurde eine Taskforce ins Leben gerufen, um die Problematik des Arbeitskräftemangels zu erörtern. Patentlösungen kann sie leider nicht bieten, zumindest aber einen Gedankenaustausch und gegenseitige Unterstützung, um alle Möglichkeiten auszuschöpfen, die zur Entlastung der Apotheken beitragen können. Gemeinsam haben wir auch den Standpunkt von pharmaSuisse im Rahmen der wichtigen Vernehmlassung zur Revision der Krankenversicherungsverordnung (KVV) und der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) ausgearbeitet und so die Botschaft unterstrichen, die unser Dachverband vermitteln wollte.

Die zwölf im späten Frühjahr und im Herbst 2022 organisierten Regionalkonferenzen haben grossen Anklang gefunden und es ermöglicht, den direkten Austausch mit unseren Mitgliedern wieder aufzunehmen.

Neue Führungscrew in der Geschäftsstelle

In der pharmaSuisse-Geschäftsstelle gab es 2022 erneut zahlreiche Umwälzungen. In erster Linie war dies der Abgang unseres CEO Anfang des Jahres. Zudem die Veränderungen im Teams Public Affairs, nachdem eine der beiden Co-Leiterinnen zur Leiterin des Gesundheitsamts eines Kantons ernannt wurde. Die Abteilungsleitungen Innovationen, Services, Public Affairs und Finanzen sind nun neu besetzt.



Nach einer zehnmonatigen Übergangszeit, während der die Geschäftsstelle ad interim von mir mit wirksamer Unterstützung meiner Assistentin und des Teams vor Ort geführt wurde, hat der Vorstand Frau Patricia Fuhrer zur Generalsekretärin als Ersatz für den CEO ernannt. Marcel Mesnil führt seine Tätigkeit als Senior-Experte für Public Affairs bis Ende 2023 fort.

Im Jahr 2022 wurde im Bereich Finanzen ganze Arbeit geleistet, um die Transparenz der Rechnungslegung und die mittelfristigen Prognosen zu verbessern und wieder ein positives Finanzergebnis zu erzielen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle für ihren grossen Einsatz. Die Vorstandsmitglieder setzten sich auch stark für die Beziehungen zu Schlüsselakteuren und wichtigen Partnern im Gesundheitswesen ein, um Projekte voranzutreiben und den Austausch zu fördern. Zudem haben sie die Präsidentin in diesem Jahr wirksam unterstützt. Die Generalversammlung im November verabschiedete die verschiedenen Statutenänderungen, die vor der Covid-19-Pandemie initiiert worden waren.

Abschliessend möchte ich Ihnen allen ganz herzlich für Ihren Einsatz danken, den Sie tagtäglich in den Apotheken und Spitälern, an den Universitäten, in der Verwaltung, an den Berufsfachschulen oder direkt bei unserem Dachverband leisten, um gemeinsam die Position der Apotheken in der Schweiz zu stärken.



Martine Ruggli
Präsidentin pharmaSuisse

Abteilung Innovationen

► Stabilisierung der Abteilung

Die Abteilung Innovationen stabilisierte im Jahr 2022 die personellen Ressourcen und das ganze Team arbeitete motiviert an den unterschiedlichen Projekten und Aufgaben. Die im Jahr 2021 sistierten Aufgaben wurden gestartet.

► Liste B+ und Konsultation in der Apotheke

Trotz erweitertem Fachwissen hatten viele Apothekenteams im Jahr 2022 immer noch Mühe, die Dienstleistung «Konsultation in der Apotheke» selbstbewusst anzubieten. Um dieser Unsicherheit entgegenzuwirken, hat pharmaSuisse im Jahr 2022 das Projekt «Befähigung Liste B+» umgesetzt. Damit sollten vor allem die Umsetzungskompetenzen bei den Apothekenteams gefördert werden.

Als Massnahme wurden die «Tutorials zur Liste B+» erstellt. Diese bestehen aus einer Serie von sieben Kurzfilmen, welche mit übersichtlichen Dokumenten sowie einem FPH-Quiz für Apothekerinnen und Apotheker und mit einem Quiz-Light für das ganze Apothekenteam ergänzt sind. Zielgruppe ist das ganze Apothekenteam, weshalb sowohl Basiswissen als auch spezifisches Detailwissen vermittelt wird. Bis Ende 2022 haben über 1200 Apotheker/innen und ihre Teams die Tutorials angeschaut und über 500 davon haben das FPH-Quiz absolviert.

► myCare Start

Im Rahmen von myCare Start werden die Apotheken ihre fachliche Expertise bei der Betreuung von Patientinnen und Patienten bei der Einführung einer neuen Therapie bei einer chronischen Erkrankung einbringen können. Der Start der Pilotphase Ende 2022 in 180 Apotheken war der erste wesentliche Schritt zur Etablierung der Dienstleistung. Parallel dazu wird ihr Einfluss im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie gemessen. Ziel ist es, den Behörden evidente Daten vorzulegen, um in Zukunft eine Kostenübernahme durch die OKP zu erreichen.

So stellte sich das Jahr 2022 als ein entscheidendes Jahr für die Weiterentwick-

lung des Projekts dar. Dies schlägt sich auch in der Entwicklung von Formularen und Hilfsmaterialien für die Leistungserbringung nieder. Darüber hinaus wurde Werbematerial (Flyer, Poster und Erklärvideo) produziert, um die Zielgruppe zu erreichen. Ein Schwerpunkt wurde auch auf die Zusammenarbeit mit den Ärztinnen und Ärzten sowie eine klare Kommunikation während der Pilotphase gelegt. Dies ist sicherlich einer der wichtigsten Aspekte für den Erfolg der Leistung.

Des Weiteren wurde das Vorgehen bei der wissenschaftlichen Studie präzisiert. Die klinische Studie wurde von der Ethikkommission bewilligt und in Zusammenarbeit mit der Universität Bern sowie Genf initiiert. Zu erwähnen ist, dass der gesamte Prozess digitalisiert wurde, um die Arbeit der Apotheken sowie der Datenerhebung zu vereinfachen. Dies erforderte eine umfangreiche Koordination mit den POS-Anbietern und den für die Studie verantwortlichen Universitäten. Die regelmässige Kommunikation mit den wichtigsten Partnern dieses Projekts wurde während des gesamten Jahres 2022 aufrechterhalten und wird auch im Jahr 2023 für die Nachbereitung der Pilotphase fortgesetzt.

► Impfen

Der Schweizerische Apothekerverband pharmaSuisse hat seine Anstrengungen im Bereich der Impfungen im Jahr 2022 auf mehreren Ebenen fortgesetzt. Die Triage-Fragebogen für die Impfung gegen Gürtelrose und COVID-19 wurden aufgrund der Empfehlungen des BAG und der EKIF angepasst. In Zusammenarbeit mit den Kantonalverbänden wurde die Liste der zugelassenen Impfungen nach Kantonen überprüft und aktualisiert. Zu erwähnen ist auch, dass in einigen Kantonen die Impfkompetenz erweitert wurde.

Die Immunisierungsstrategie sowie der Impfstoff gegen COVID-19 unterlag vielen Anpassungen, die auf die Entwicklung der Pandemie, die Entwicklung neuer Impfstoffe und die Anpassung der Impfpfehlungen zurückzuführen waren. Die aktive Teilnahme an den Sitzungen mit dem BAG (wöchentlich bis monatlich) ermöglichte es pharmaSuisse jeweils auf dem neuesten Stand zu bleiben und somit die Mitglieder zeitnah zu informieren.

Im Bereich der Impfförderung und der nationalen Strategie zu Impfungen (NSI) des BAG war pharmaSuisse aktiv involviert und nahm an den regelmässigen Workshops teil.

► Qualitätszirkel (QZ)

Das für die Redaktion der Kurse und die Projektkoordination verstärkte QZ-Team hat im Jahr 2022 drei Updatekurse (mit mehreren unterschiedlichen Themen), sieben Basiskurse und drei Pädiatrie-Kurse ausgearbeitet. Die Pädiatrie-Kurse wurden ausserdem erstmals auf Deutsch angeboten. Das QZ-Team setzte seine Bemühungen um eine Neugestaltung und Überarbeitung der Updatekurse und Basiskurse fort, immer mit dem Ziel, hochwertige Kurse auf der Grundlage der evidenzbasierten Medizin anzubieten. Zudem wurden die Patientenfälle wieder eingeführt, die Präsenzs Schulungen in Lausanne wieder aufgenommen und neue Kursthemen wie die Medikationsreduktion in der Geriatrie bei Patientinnen und Patienten mit Polymedikation eingeführt. Weiter wurden ein Webinar und zwei Workshops zur Moderation eines Qualitätszirkels für künftige Moderatorinnen und Moderatoren von Qualitätszirkeln angeboten. Ausserdem wird der Verlauf der vom VKF beauftragten Wirkungsanalyse mit grosser Aufmerksamkeit verfolgt.

Abteilung Bildung

► Stabilisierung der Abteilung

Nach unruhigen Zeiten mit personellen Abgängen und Wissensverlust musste die Abteilung Bildung und das darin integrierte Sekretariat der FPH Offizin stabilisiert werden. Das Team wurde bis Anfang Mai mit drei neuen Mitarbeitenden komplettiert. Allerdings blieb die personelle Lage im weiteren Verlauf des Jahres infolge Mutterschaft und Krankheitsausfall sowie wachsendem Arbeitsvolumen angespannt.

6 ► Berufe und Bildung – Studium

Für die Famulatur wurden erste Schritte zur Überarbeitung angegangen. Diese betreffen die Kürzung der Famulatur sowie die redaktionellen Arbeiten im Famulatur-Leitfaden, der das veraltete Famulaturheft ersetzen wird. In Absprache mit der Arbeitsgruppe für die Assistenzzeit Famulatur und Assistenzzeit (AGAF) hat der Schweizerische Apothekerverband pharmaSuisse die Empfehlung herausgegeben, die Famulatur erst ab dem zweiten Bachelor-Studienjahr zu absolvieren. Dank ersten pharmazeutischen Grundkenntnissen soll sich der Einstieg in die Praxis für die Studierenden interessanter und motivierender gestalten.

Der Ausbilderkurs für die Assistenzzeit ist für alle Ausbilderinnen und Ausbilder, die ihre Assistenzzeit vor 2004 oder das Studium nicht in der Schweiz absolviert haben, obligatorisch. Der Kurs wurde in Form eines Webinars durchgeführt und die 71 Teilnehmenden (31 in der deutschen, 40 in der französischen Version) erhielten den Ausbilder-Ausweis.

Universitäre Anlässe wurden mit der asep organisiert, um die Studentinnen und Studenten zu treffen und diese über die Weiterbildung zu informieren und auch ihre Bedürfnisse abzuholen.

► Sekretariat FPH Offizin

Weiterbildung für den Fachapothekertitel in Offizinpharmazie – Optimierung und Re-Akkreditierung

Im Jahre 2022 wurde eine Expertengruppe für die Optimierung des Weiterbildungsganges und der Weiterbildung für den Fachapothekertitel in Offizinpharmazie gegründet. Diese Gruppe hat erste Vorschläge zusammengestellt, diese werden durch die Abteilung Bildung weiterbearbeitet. Die Weiterbildungslehrgänge, die zu einem eidgenössischen Weiterbildungstitel führen, müssen laut Medizinalberufegesetz alle sieben Jahre akkreditiert werden. Das Weiterbildungsprogramm für den Fachapothekertitel in Offizinpharmazie ist zuletzt im Jahre 2018 akkreditiert worden und steht nun im Re-Akkreditierung Zyklus, der bis 2025 dauert. Die Abteilung Bildung (respektive das FPH-Sekretariat) setzt sich im

Prozess dieser Re-Akkreditierung aktiv ein und unterstützt dadurch die Fachgesellschaft FPH-Offizin.

Schlussprüfung Weiterbildung

In den zwei durchgeführten Prüfungssitzungen nach aktueller Prüfungsordnung erlangten insgesamt 185 Apothekerinnen und Apotheker ihr Diplom als Fachapotheker/in in Offizinpharmazie.

Fähigkeitsprogramme

Die vier Fähigkeitsprogramme der FPH-Offizin müssen bis zum 1. Januar 2024 revidiert sein. Die Revision wurde von der FPH-Offizin in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat FPH-Offizin initiiert. Neben formellen Änderungen, die hauptsächlich die Anpassungen an die im März 2022 überarbeitete und in Kraft getretene Fortbildungsordnung betreffen, werden inhaltliche Änderungen vorgenommen. Das Ziel der Änderungen ist es, dass die zu erwerbenden Kompetenzen den aktuellen und kommenden Bedürfnissen in der Offizin entsprechen.

► Fachfrau/Fachmann Apotheke

Im August 2022 hat der erste Lehrgang der totalrevidierten Berufslehre gestartet. Der Start war nicht einfach, insbesondere aufgrund der verspäteten Lieferung des Lernmaterials und aufgrund der Einführung der Plattform Konvink. Der Schweizerische Apothekerverband pharmaSuisse hat über die Website und mit Hilfe von Infolettern regelmässig kommuniziert und Schulungen für die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner über die überbetrieblichen Kurszentren organisiert:

- Informationsveranstaltung für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner im Lehrbetrieb in Form eines Webinars in den drei Landessprachen mit allen wichtigen Informationen zur Totalrevision, aufgezeichnet und auf der Website publiziert
- Ab Sommer 2022 stand der Support von Konvink und ein Forum zur Verfügung
- Die Schulung der überbetrieblichen Kurse fand im Herbst 2022 in Deutsch und Französisch statt und wurde den überbetrieblichen Kurszentren als Aufzeichnung zur Verfügung gestellt

- Auf Anfrage wurde im November 2022 eine Informationsveranstaltung mit Beteiligung von Konvink mit anschließender Fragerunde organisiert
- Zur praxisnahen Anwendung der Bildungsplattform publizierte der Schweizerische Apothekerverband pharmaSuisse ein Video auf ihrer Website, die in deutscher, französischer und italienischer Sprache zur Verfügung steht.

Abteilung Tarife, Daten und Digitalisierung

► Integration des Teams Digitalisierung

Im Herbst 2021 wurde beschlossen, dass das Thema Digitalisierung per 1. Januar 2022 nicht mehr in der Abteilung Innovation angesiedelt sein soll, sondern in die Abteilung Tarife integriert wird. Im Zuge dieses Entscheides wurde die Abteilung Tarife in Tarife, Daten und Digitalisierung (TDD) umbenannt. Nebst dem Wechsel der Abteilungszugehörigkeit wurde das Team Digitalisierung personell aufgestockt, um all die anstehenden Digitalisierungsprojekte umsetzen zu können.

Das Jahr 2022 stand im Zeichen der Neustrukturierung der Abteilung und Integration des Teams Digitalisierung in das bestehende Team. Der Fokus lag zu Beginn des Jahres 2022 insbesondere auf der Analyse und Konzipierung des Aufgabenportfolios sowie der Schärfung und Konkretisierung der Aufgaben und Projekte und deren Zuordnung auf die Mitarbeitenden des Teams Digitalisierung. Im weiteren Verlauf des Jahres 2022 konnten die ersten Digitalisierungsprojekte mit pharmaGO und E-Rezept geplant und gestartet werden.

► Revision des Vertriebsanteils (KLV Art. 38)

Die Revision des Vertriebsanteils ist seit längerem politisch gefordert und wurde bereits durch die Tarifpartner curafutura und pharmaSuisse im Rahmen der Einreichung der LOAV angestossen. Da der Vertriebsanteil in der Verordnung des EDI über Leistungen in der obligatorischen

Krankenpflegeversicherung (KLV) geregelt ist, obliegt die Revision dem EDI und nicht den Tarifpartnern.

Das EDI hat ab Mai 2022 alle Stakeholder zu mehreren Workshops eingeladen, um eine Kompromisslösung im Bereich des Vertriebsanteils zu finden. Ende September 2022 konnte unter der Regie des EDI ein Margenmodell gefunden werden, das von der Mehrheit der Stakeholder inklusive des Schweizerischen Apothekerverbands pharmaSuisse mitgetragen wird. Das Kompromissmodell muss noch in die Ämterkonsultation geschickt und anschliessend durch den Bundesrat genehmigt werden.

► LOA

Im Jahr 2022 lag der Fokus auf der Revision des Vertriebsanteils, da die Einführung der LOAV weiterhin davon abhängig ist. Aus diesem Grund wurden die Arbeiten rund um den neuen Tarif LOAV zurückgestellt. Mit der Lösungsfindung beim Vertriebsanteil und der Einigung auf ein Kompromissmodell ohne eine Umlage in den Tarif, konnten die beiden Themen wieder entkoppelt werden.

Die Entkopplung der LOAV vom Vertriebsanteil ermöglicht es den Tarifpartnern, die Arbeiten zur Neuverhandlung und Neuberechnung der bestehenden Tarifstruktur im Jahr 2023 wieder aufzunehmen.

Da die Einführung der LOAV per 1. Januar 2023 nicht möglich war, haben sich die Tarifpartner im Herbst 2022 dazu entschieden, die bestehende Tarifstruktur LOA IV/1 um ein weiteres Jahr zu verlängern. Der Verlängerungsantrag wurde im Dezember 2022 vom Bundesrat genehmigt.

► Projekt Tarifdatenbank

Das Projekt Tarifdatenbank konnte im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Datenbank wurde am 1. April 2022 in Betrieb genommen und hat die bestehende Datenbank «Medicpool» abgelöst. Nach dem Go-Live im April konnten die technischen Arbeiten in Zusammenarbeit mit der Swisscom finalisiert und die Betriebsplanung intern vorgenommen werden. Ende September 2022

wurde das Projekt offiziell abgeschlossen und die Datenbank wurde intern dem Betrieb übergeben.

Per Ende 2022 konnten 99.55 Prozent aller Apotheken, die dem LOA-Vertrag beigetreten sind, ihre Abrechnungsdaten erfolgreich in die Tarifdatenbank liefern. Mit den aktuell zehn Apotheken, die dies noch nicht können, arbeitet der Schweizerische Apothekerverband pharmaSuisse daran, eine technische Lösung zu finden, um die Übermittlung zu ermöglichen.

► Projekt pharmaGO

Das Projekt pharmaGO wurde Anfang des Jahres 2022 gestartet und nach der Überarbeitung und der Bewertung der Systemlandschaft mit dem Projekt «neue Website» der Kommunikationsabteilung und der Ablösung der Seite «ihre-Apotheke.ch» verknüpft.

Die Anwendung soll als nationale Drehscheibe zur pharmazeutischen Grundversorgung unter dem Label «Grünes Kreuz» fungieren und einen Mehrwert für die Bevölkerung und die Leistungserbringer bieten. Dies dank konsolidierter Daten, einer benutzerfreundlichen, modernen Anwendung und aktuellen Informationen über Portfolio an Dienstleistungen und Features bei den Schweizer Apotheken. pharmaGO ist beliebig erweiterbar und definiert sich als autonome, zukunftsorientierte und allen Apotheken zugängliche Plattform.

Aktuell befindet sich die Plattform in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Liip in der Entwicklung und das Go-Live ist auf Ende Oktober 2023 geplant.

► Projekt E-Rezept Schweiz

Das Projekt E-Rezept Schweiz startete im April 2022 mit einer gemeinsamen Medienmitteilung des Schweizerischen Apothekerverbands und der FMH. Das Kernteam, bestehend aus pharmaSuisse, FMH und HIN, hat die Arbeit aufgenommen und konnte per Ende August 2022 ein Strategiepapier zwischen den Verbänden verabschieden. Das Stakeholdermanagement hat auf breiter Ebene begonnen. Dies mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Akteure eingebunden werden und

keine parallelen Aktivitäten am Markt entstehen.

Erste Erfahrungen konnten bereits gesammelt werden. Ausserdem hat das Kernteam intensiv den Kontakt mit dem BAG gesucht. Dies führte dazu, dass unser Verbandsprojekt vom BAG als Leuchtturmprojekt bezeichnet wird. An der Delegiertenversammlung im Herbst 2022 wurde die Investition in das Projekt E-Rezept Schweiz gesichert.

Abteilung Public Affairs

► Vom Fachhändler zum medizinischen Grundversorger

Nachdem die Pa.Iv. Roth-Pasquier 20.457 «Unverzüglich das Sparpotenzial der von Apothekerinnen und Apothekern erbrachten Leistungen nutzen» im März 2021 in der SGK-N einstimmig genehmigt wurde, hat sich die Beziehung zu den Bundesbehörden bezüglich Kostenübernahme der Apothekenleistungen durch die OKP entkrampft. Das Team Public Affairs konnte sich mit den Fachleuten des BAG über konkrete neue Apothekenleistungen und die Grenzen des strengen juristischen Rahmens des KVGs austauschen. Im Januar 2022 wurde die Pa.Iv von der SGK-S mit zehn zu zwei Stimmen ebenfalls genehmigt.

Die entsprechende Anpassung der Art. 25 Abs. 2 Bst. h und 26 KVG wurde vom Bundesrat im Rahmen des Massnahmenpakets zur Kostendämpfung zu Händen des Parlaments am 7. September 2022 verabschiedet. Die SGK-N hat sich mit dem Paket 2 befasst und am 20. Oktober 2022 ein Hearing organisiert und ist in die Materie eingetaucht. Am 11. November 2022 hätte die Kommission mit der Detailarbeit anfangen sollen. Wegen anderer Themen des Pakets 2 hat die Kommission aber stattdessen Aufträge an die Verwaltung erteilt und beschlossen, sich erst ab dem 2. Quartal 2023 damit zu befassen.

8 ► Sparmassnahmen: KVV/KLV-Revision in der Vernehmlassung

Ein sehr überladenes Reformpaket zur KVV und KLV, das einen breiten Kreis von Stakeholdern betrifft, wurde am 9. Juni bis im September 2022 in die Vernehmlassung gebracht. Eine breite Allianz, der es 2021 gelang, das «Referenzpreissystem (RPS)» zu Gunsten eines sparenden Gegenvorschlags im Parlament abzulehnen, hat sich mit dem Thema sehr intensiv befasst. Für den Schweizerischen Apothekerverband pharmaSuisse ist die Einführung einer Fixmarge für wirkstoffgleiche Generika und Originale von zentraler Bedeutung. Ohne gleichzeitige Umsetzung der Motion 20.3936 (Korrektur der Fehlanreize im Vertriebsanteil) ist diese ein No-Go.

► Revision vom Art. 38 KLV: Korrektur der Fehlanreize im Vertriebsanteil

curafutura, Swica und der Schweizerische Apothekerverband pharmaSuisse reichten im Mai 2021 den Tarifvertrag LOA V ein. Sie präsentierten damit ein Modell für den Vertriebsanteil, welches sämtliche Fehlanreize eliminiert hätte. Das Modell fand aber keine Zustimmung beim BAG und hätte den Vertriebsanteil bei den SD-Ärztinnen und -Ärzten und den Spitälern zu stark reduziert.

Im Mai 2022 bildete Bundesrat Berset, unter der Leitung seines persönlichen Assistenten Stefan Honegger, eine Arbeitsgruppe mit dem Ziel, bis Sommer 2022 ein Kompromissmodell gemäss Motion 20.3936 zu finden. Dieses sollte für curafutura, santésuisse, pharmaSuisse, FMH/APA und H+/GSASA akzeptabel und rasch umsetzbar sein. Es konnte eine starke und zukunftsweisende «Quadrupartite»-Allianz zwischen curafutura, pharmaSuisse, FMH/APA und H+/GSASA gebildet werden, die sich für eine nachhaltige, qualitativ hochstehend und fair finanzierte medizinische Grundversorgung einsetzt.

Nach fünf Sitzungen wurde im Herbst 2022 eine Einigung gefunden, zu welcher nur santésuisse nicht zustimmen konnte. Bis Ende 2022 war noch kein Termin für eine Verfügung und Inkraftsetzung durch den Bundesrat bekannt, weil diese Revi-

sion gleichzeitig mit der wirkstoffgleichen Marge im Jahr 2023 in Kraft gesetzt werden soll.

► Versorgungssicherheit: Die Lehren aus der Covid-19-Krise

Der stetige politische Druck auf die Medikamentenpreise der Spezialitätenliste hat für die Versorgung in der Schweiz zur Abhängigkeit von Billigproduzenten aus Fernost geführt. Der Druck wirkt sich vor allem massiv auf patentabgelaufene, günstige Arzneimittel und Generika aus. Eine Differenzierung des Preisdrucks wurde immer lauter gefordert und die kleinen Schweizer Pharma-KMU begannen mit breiter Unterstützung eine Volksinitiative vorzubereiten. Diverse Motionen, die unter der falschen Bezeichnung von Parallelimporten in der Tat den Direktimport von Generika aus der EU forderten und die Schweizer Versorgung noch verschlechtert hätten (Beispiel: 19.4104 Nantermod), konnten im Rahmen von entsprechenden Allianzen in dieser Form verhindert werden. Swissmedic wurde aber aufgefordert, die Zulassung solcher Generika zu vereinfachen.

► Breites Themenspektrum für Public Affairs

Viele weitere Themen haben das kleine Team beschäftigt. Erwähnenswert in diesem Bericht sind:

- Die Onkologen in Genf versuchten, die Selbstdispensation im Gesundheitsgesetz mit Unterstützung des Gesundheitsdirektors zu ermöglichen. Dies konnte zu Gunsten eines Kooperationsgrundsatzes zwischen Ärzten und Apothekern verhindert werden.
- Die Revision der Gesetzgebung Elektronisches Patientendossier (EP-DG) ist angekündigt. Es haben mehrere Vorgespräche stattgefunden und es wurden Stellungnahmen und Positionen verfasst.
- Die Revision des Epidemiengesetzes nach Covid-Erfahrung.
- Im Hinblick auf eine Revision des Versandhandel-Artikels 27 HMG haben im Rahmen einer Allianz zwischen dem Schweizerischen Apothekerverband pharmaSuisse, dem Drogistenverband, dem Schweizeri-

scher Fachverband für Selbstmedikation (ASSGP) und dem Schweizerischen Verband für komplementärmedizinische Heilmittel (SVKH) entsprechende Vorbereitungen stattgefunden. Inhaltlich geht es insbesondere darum, dass das Vorliegen eines Arztrezepts für den Versand von Liste-D-Medikamenten eine unverhältnismässige Auflage darstellt. Die Allianz konnte kurz vor Ende Jahr sogar den Verband der Versandhändler von Arzneimitteln (VSVA) für gemeinsame Grundsätze gewinnen. Die Patienten- und Arzneimittelsicherheit und auch die Rechtsgleichheit stehen für alle Beteiligten im Zentrum. Diese Revision wird voraussichtlich 2024 erfolgen.

- Im Jahr 2022 haben in einigen Kantonen die Pilotversuche für die kontrollierte Abgabe von Cannabis-Produkten zum rekreativen Gebrauch gestartet.
- Die vom Bund im Jahr 2022 vorgesehenen Energiesparmassnahmen in Folge des Kriegs in der Ukraine haben gezeigt, dass Apotheken weder vom Bund noch von den Kantonen als systemrelevant betrachtet werden. Es mussten viele Fragen zu allfälligen Stromunterbrüchen und der Einhaltung der Kältekette beantwortet werden.
- Der Schweizerische Apothekerverband pharmaSuisse hat sich an der Volksinitiative «Kinder ohne Tabak» beteiligt, welche am 13. Februar 2022 mit 55 Prozent der Stimmen vom Volk und der Mehrheit der Stände genehmigt wurde. Dies ist ein grosser Erfolg und ein starkes Signal für die Gesundheitsförderung angesichts der sehr (einfluss-)reichen Gegner aus der Tabakindustrie.

Abteilung Kommunikation

► Medienarbeit & Redaktionelles

Die Abteilung Kommunikation hat im Jahr 2022 mehr als 300 Medienanfragen und rund 150 Anfragen aus der Bevölkerung beantwortet. Die häufigsten Medienthemen kamen aus den Bereichen Lie-

ferengpässe, Pille danach, Margen, Grippe-saison, Antibiotikaresistenzen, Fachkräftemangel, Impfungen und Covid-Tests. Besonders das Thema Lieferengpässe war ab September das Top-Thema in den Medien, welches wir auch proaktiv mit Hilfe des Vize-Präsidenten Enea Martinelli, bearbeitet haben. Dies führte endlich auch zu Massnahmen auf Bundesebene. Das Kommunikationsteam publizierte insgesamt zwölf Medienmitteilungen und arbeitete dabei eng mit dem Team Public Affairs zusammen.

Im Jahr 2022 erstellte das Online-Team der Kommunikation ein Social-Media-Konzept, um ein regelmässiges Bespielen der verschiedenen Social-Media-Kanäle zu gewährleisten. Auch hier ist das Ziel, proaktiv Themen anzugehen und so mehr Aufmerksamkeit in der Gesundheitsszene und der Bevölkerung zu erreichen.

► Nachwuchsförderung

Die neue nationale Kampagne für die Nachwuchsförderung «choose-your-impact» hat im ersten Halbjahr ihr Erscheinungsbild erhalten und kam vor allem im zweiten Halbjahr in Schwung. Nach der Kreation des nationalen Logos entstand in sehr kurzer Zeit die dreisprachige Website mit Videos und entsprechenden Unterlagen für die Apothekenteams. Für die verschiedenen Massnahmen, wie z.B. dem nationalen Zukunftstag oder der Woche der Apotheke, haben sich viele Apothekenteams engagiert und Schnuppertage für junge Menschen angeboten. Ende Jahr sind die wichtigsten Eckdaten für die weiterführenden Massnahmen im Jahr 2023 an die Mitglieder der Arbeitsgruppen sowie Ketten und Gruppierungen bekannt gegeben worden. Parallel starteten wir im Jahr 2022 mit einer Social-Media-Kampagne für die junge Zielgruppe sowie der Akquise von verschiedenen jungen Lernenden und Studierenden für weiterführende Videos, die die Sinnhaftigkeit und die spannenden Seiten der Apothekenberufe näherbringen sollen. Dabei wurden für die Kampagne zwei neue Social-Media-Accounts auf Instagram und TikTok eröffnet. Zudem wurden diverse neue Vorlagen im Bereich Projektmanagement erstellt.

► Mitgliederkommunikation

Die Mitgliederkommunikation ist eine der wichtigsten Aufgaben des Teams und die vielfältigen Kanäle stehen im steten Einsatz. Nebst den zehn Ausgaben des pharmaJournals, das über fachspezifische Themen und in der neuen FAQ-Rubrik Fragen der Mitglieder beantwortet, ist das am meisten genutzte Tool der Infoletter. Insgesamt 165 davon wurden im Jahr 2022 an die Mitglieder versandt. Diese beinhalteten aktuelle Themen oder auch Hinweise auf neue Richtlinien, Bestimmungen etc. Indirekt unterstützen wir die Mitglieder des Schweizerischen Apothekerverbands pharmaSuisse, indem wir über das Magazin astreaAPOTHEKE, die Bevölkerung über neue Dienstleistungen oder Kampagnen informieren. Dabei ist das Hauptziel, das Image der Apothekenteams und deren Knowhow im Bereich der Triage und Versorgung hervorzuheben. Der bisherige Verlag von astreaAPOTHEKE, HCG, wurde von der Sirona Media GmbH übernommen. Der gemeinsame Vertrag wurde beibehalten und das astreaAPOTHEKE erscheint nun im neuen Layout.

► Projekt «Neue Website www.pharmaSuisse.org»

Bereits im Jahr 2020 hat eine Risikobeurteilung über alle Geschäftsbereiche die bestehende Website als unternehmerisches Risiko beurteilt. Dies weil unter anderem die bestehende Website nur durch einen Anbieter auf dem ganzen Markt betrieben werden kann. Anfang 2022 sind die Arbeiten zum Projekt «Neue Website» aufgenommen worden.

Nach einer Überarbeitung und Bewertung der Systemlandschaft wurde das Projekt «Neue Website» mit dem Projekt «pharmaGo» der Abteilung Tarife, Daten und Digitalisierung verknüpft.

Die neue Website www.pharmaSuisse.org soll ein attraktives Informationsportal des Schweizerischen Apothekerverbandes pharmaSuisse werden und die stattfindende Transformation der Schweizer Apothekenlandschaft vom Fachhändler zum Leistungserbringer visualisieren. Der Verband wird als ein vernetzter, zuverlässiger und zukunftsorientierter Branchen-Partner wahrgenommen. Wobei an oberster Stelle die Mitglieder stehen, die auf dem über-

sichtlichen Portal hilfreiche Unterlagen und wertvolle Informationen für den Arbeitsalltag finden und nutzen können.

► Zu guter Letzt hat ...

- ... das Subteam Sprachdienst im Jahr 2022 rund 700'000 Wörter übersetzt. Das entspricht ca. 3'000 Seiten
- ... der Mediamatiker ca. 4'050 Minuten Webinare begleitet und 59 Videos produziert
- ... das Social-Media-Team mehr als 200 Posts veröffentlicht
- ... rund 500 Pakete an angeschlossene Apotheken verschickt
- ... das pharmaJournal 9655 Kilo Papier und 162 Kilo Farbe verdruckt. Würde man eine Jahresauflage stapeln, wäre der Turm 1,84 km hoch.

Abteilung Stab & Services

► Ein Team formiert sich neu

Die Abteilung Services und die Stäbe IT, Recht und neu auch Finance sowie HR formierten sich im Juni 2022 zur Abteilung Stab & Services unter der Leitung von Nicole Godart.

► Operatives

Im Mitgliedermanagement (MiMa) konnten trotz Personalengpässen die Anfragen unserer Mitglieder im Jahr 2022 stets im gewohnten Rahmen bearbeitet werden. Geplante Tätigkeiten wie Anpassung und Optimierung von Abläufen und Prozessen mussten aber verschoben werden. Im Team Empfang und bei der Unterstützung in der Administration wurden im Laufe des Jahres 2022 weitere Prozessoptimierungen vorgenommen.

► Stab Recht

Rechtsauskünfte

Im Jahr 2022 wurden 538 Rechtsanfragen durch den Rechtsdienst beantwortet. Die überwiegende Mehrheit der Anfragen (67,1 Prozent) erfolgten schriftlich per Mail oder Kontaktformular, die restlichen

per Telefon. 83,8 Prozent waren Anfragen in deutscher Sprache (451) und 15,8 Prozent in französischer Sprache (85). Mehr als die Hälfte der Anfragen entfielen auf die Rechtsbereiche Arbeitsrecht (155 bzw. 28,9 Prozent) und Heilmittelrecht (120 bzw. 22,3 Prozent). Durchschnittlich wurden die Anfragen innert 1,8 Tagen beantwortet.

Vernehmlassungen

Der Schweizerische Apothekerverband pharmaSuisse nahm im Jahr 2022 unter anderem zu folgenden Vernehmlassungen Stellung: zu den Änderungen des Tabaksteuergesetzes und des Tabakproduktegesetzes, zu den Änderungen der Verordnung über die Krankenversicherung und der Verordnung der Leistungen der Krankenversicherungen sowie zu den Änderungen des E-ID-Gesetzes und zur Verordnung des EDI über die psychotropen Stoffe, Vorläuferstoffe und Hilfschemikalien. Mehr Infos dazu finden Sie unter Public Affairs.

Statutenänderung

Im November 2022 haben die Mitglieder des Schweizerischen Apothekerverbandes pharmaSuisse verschiedenen Statutenänderungen zugestimmt. Dabei ging es um die Schaffung der neuen Mitgliederkategorie der Pharmazeuten, die Senkung der Mindestanzahl von Apotheken für Ketten und Gruppierungen, um die Kollektivmitgliedschaft zu erlangen, eine Bestimmung zur Datenweitergabe und zum Datenschutz sowie die Möglichkeit der digitalen Durchführung der Delegiertenversammlung. Weitere Änderungen in Bezug auf die Zusammensetzung der Delegiertenversammlung sowie des Vorstandes wurden bereits an der Delegiertenversammlung abgelehnt.

Markenportfolio

Im Juli 2022 wurde die Wort-/Bildmarke «myCare Start fig.» für die neue Dienstleistung myCare Start, eine unkomplizierte Dienstleistung für chronische Patientinnen und Patienten, angemeldet. Im Dezember wurde zudem die Wortmarke «PHARMAGO» für das Projekt Navigator angemeldet.

► Stab Human Resources

Personalwechsel

Die Geschäftsstelle verzeichnete auch im Jahr 2022 zahlreiche Personalabgänge, darunter auch Schlüsselpositionen.

- Nach dem Austritt von Martin Born als CEO per Ende Februar 2022 wurde die künftige Organisation der Geschäftsführung durch den Vorstand mit externer Unterstützung sorgfältig evaluiert. Es wurde entschieden, die Leitung der Geschäftsstelle mit der Position eines Generalsekretärs oder einer Generalsekretärin zu besetzen. Die Ausschreibungs- und Rekrutierungsphase fand im Herbst 2022 statt. Im November 2022 wurde Patricia Fuhrer vom Vorstand als neue Generalsekretärin mit Eintritt per 1. März 2023 gewählt.
- Von Februar 2022 bis Februar 2023 übernahm Martine Ruggli als geschäftsleitende Präsidentin und als ad-interim-Co-Leitung mit Nicole Godart die Geschäftsleitung.
- Per 1. Februar 2022 übernahmen Dr. Stephen Jenkinson als Leiter Innovationen und per 1. November 2022 Nicole Godart als Leiterin Stab & Services ihre Rollen als GL-Mitglieder.

Die Personalwechsel, gerade auch auf Leitungsstufe, waren, resp. sind, prägend und spürbar für die Geschäftsstelle, insbesondere der Knowhow-Verlust, die fehlenden Ressourcen, die Instabilität etc. Auf Stufe Geschäftsleitung konnten die Lücken bis zum Neueintritt der neuen GL-Mitglieder intern mit sehr guten ad-interim-Lösungen abgedeckt werden. Dies bedeutete jedoch nicht nur für die ernannten a.i.-Leitungen massive Zusatzaufgaben, sondern auch, dass die Geschäftsstelle grundsätzlich stark gefordert war.

Herausforderung Arbeitskräftemangel & Rekrutierung

Die Arbeitsmarktsituation in der Schweiz hat sich infolge der demografischen Entwicklung und den sich wandelnden Lebensweisen weiter verschärft und zu einem historischen Arbeitskräftemangel geführt. Ein Höchststand an unbesetzten

Stellen per Ende 2022 wie auch die niedrigste Arbeitslosenquote seit 20 Jahren verschlimmern die Situation zusätzlich.

Auch für die Geschäftsstelle des Schweizerischen Apothekerverbandes pharmaSuisse gestaltet sich die Rekrutierung neuer Mitarbeitenden herausfordernd und langwierig. Das bedeutet, dass sich Lücken kaum vermeiden lassen und Personalengpässe zum Alltag gehören. Neue Rekrutierungskanäle wie Social Media werden aktiv genutzt. Wir wollen die Rekrutierungskanäle sowie unseren Arbeitgeberauftritt weiter optimieren und modernisieren.

Ebenfalls spüren wir den harten Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte. Harte Verhandlungen um monetäre und nicht-monetäre Leistungen beeinflussen den Entscheidungsprozess beidseitig stark. Personalgewinnung und Personalbindung müssen daher von der Geschäftsleitung und von HR im Jahr 2023 fokussiert thematisiert und adäquate Massnahmen/Aktionen abgeleitet und umgesetzt werden.

Leistungserfassung: einheitliches Verständnis und Erfassung

Per 1. Januar 2022 haben wir einen neuen Leitfaden bezüglich Leistungserfassung erstellt und die Mitarbeitenden entsprechend geschult. Mit der Leistungserfassung schaffen wir ein wichtiges Instrument für das Projektcontrolling, Transparenz sowie Ressourcenplanung und damit die Grundlage für Diskussionen und Entscheidungen zur Steuerung und Führung der Organisation. Nach einer Evaluation Ende Jahr 2022 wurden Optimierungen vorgenommen und weitere Entwicklungsschritte sind in Planung.

► Stab Finance

Nach dem Weggang von Martin Born formierte sich im Laufe des Jahres auch das Team Finance neu. Die Aufgaben in der Finanz- und Lohnbuchhaltung wurden neu organisiert und per Oktober 2022 wurde die neu geschaffene Position des Leiters Finanzen und Controlling besetzt.

Anfang des Jahres 2022 erfolgte erstmalig der e-Rechnungsversand für juristische

Personen. Dieser Prozess wird weiter ausgebaut und digitalisiert. Als zusätzliches Steuerungsinstrument wurde der «Plan Long Term» (PLT) weiterentwickelt und erste positive Ergebnisse werden im Jahr 2023 erwartet. Der vom Vorstandsausschuss Finanzen (VAF) gewünschte PLT wird die mittelfristige Planungssicherheit im Bereich der Finanzen gewährleisten.

► Stab IT

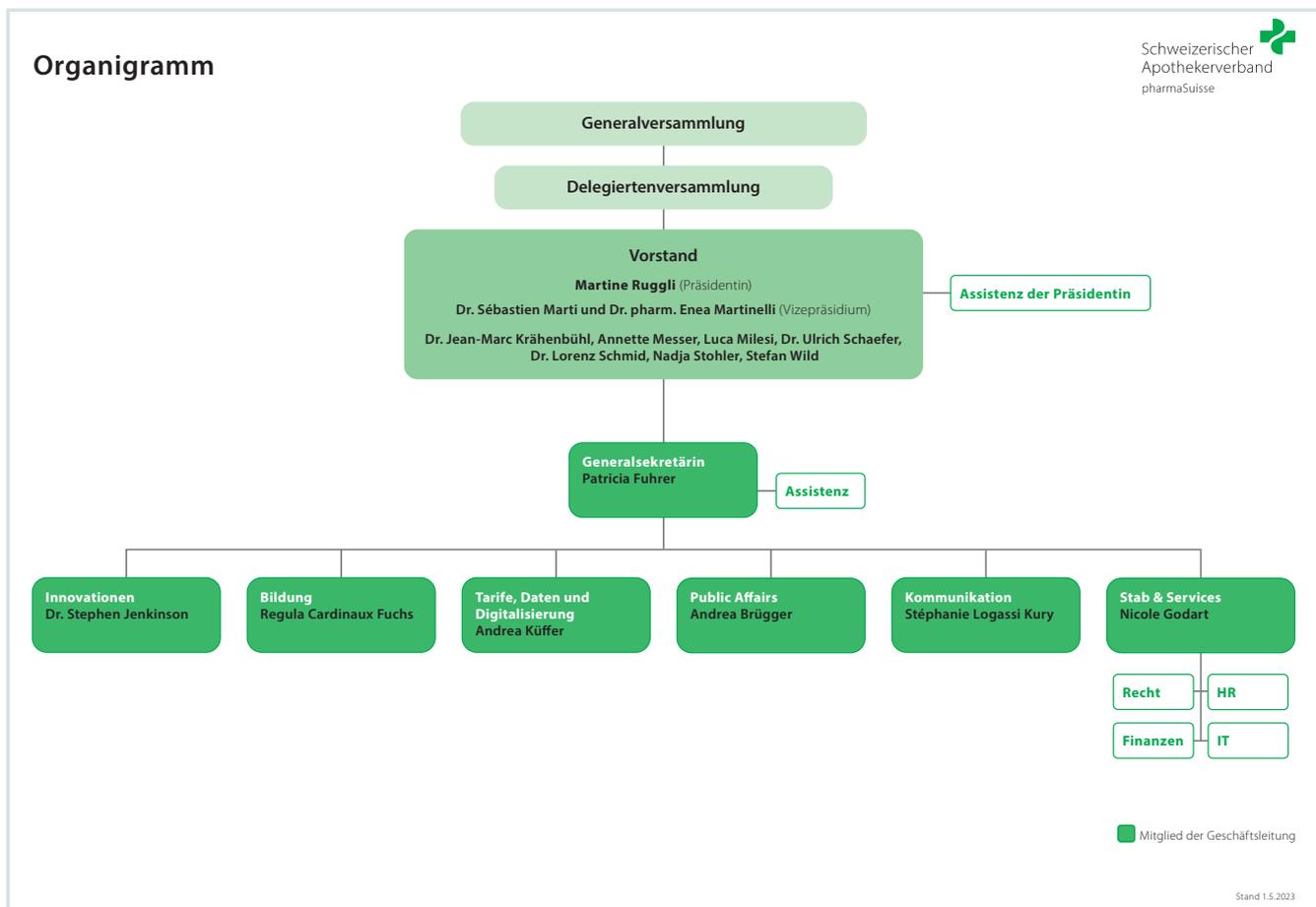
Im Frühjahr konnte das Team IT durch den Eintritt eines ERP-Systemspezialisten komplettiert werden. Die Verantwortlichkeiten des IT-Teams sind schriftlich festgehalten und die Zuständigkeiten intern kommuniziert worden.

Anfang 2022 wurde der Geschäftsleitung eine Risikoanalyse der Infrastruktur präsentiert und aufgezeigt, welche Systeme wann und in welcher Dringlichkeit ersetzt werden müssen. Daraus resultierte der erste Projektantrag zum Ersatz der Netzwerkinfrastruktur (LAN/WLAN). Die neue Netzwerkinfrastruktur wurde evaluiert und bestellt. Die Umsetzung verzögerte sich leider aufgrund der globalen Lieferengpässe von Netzwerkkomponenten.

Im Sommer 2022 wurden mehr als 25 alte Serversysteme heruntergefahren und weitere Bereinigungen vorgenommen. Dadurch konnte die Fehleranfälligkeit verbessert, die Angriffsrisiken auf unsere Systeme reduziert und die Sicherheit unserer Systeme und Daten erhöht werden.



12 **Aktuelles Organigramm**



► **Personelle Wechsel in den leitenden Funktionen**

- 1.2.2022 Eintritt Dr. Stephen Jenkinson als Leiter Innovationen
- 28.2.2022 Austritt von Martine Born als Geschäftsführer
- 30.11.2022 Austritt Alexandra Funk als Leiterin Services
- 1.12.2022 Übernahme und Neuorganisation der Abteilung Stab & Services durch die Leiterin Nicole Godart

► **Personalbestand**

Anzahl Mitarbeitende
per 31.12.2022 → 70 (2021: 69)

In 100 %-Stellen (FTE)
per 31.12.2022 → 55,4 (2021: 55,6)

► Vorstand



Von links nach rechts: Enea Martinelli, Luca Milesi, Nadja Stohler (vorne), Ulrich Schaefer, Jean-Marc Krähenbühl, Martine Ruggli-Ducrot, Annette Messer, Lorenz Schmid (vorne), Sébastien Marti und Stefan Wild.

14 Mitgliederbereich

► Die Mitgliederzahlen wachsen kontinuierlich

Art der Mitgliedschaft	Anzahl 2022	Anzahl 2021
Apothekenbesitzer/innen und Apothekenverwalter/innen (AM)	1562	1561
Verwalter/innen Nichtmitgliedapotheke (VN) (Für eine öffentliche Apotheke verantwortliche Apotheker/innen, die bei pharmaSuisse Mitglied sind, deren Arbeitgeber/innen keine indirekten Beiträge leisten)	176	178
Diplomierte Apotheker/innen (DA), Assistent/innen (AS), Doktorand/innen (DT)	4053	3951
Studierende (ST)	40	44
Freimitglieder (FM)	923	887
Industrieapotheker/innen (IN)	264	274
Amts- und Spitalapotheker/innen (SP)	184	176
Ehrenmitglieder	16	16
Total	7218	7087

Kollektivmitglieder (KK)	47	47
Passivmitglieder (PA)	24	24

► **47 Vereinigungen als Kollektivmitglieder des Schweizerischen Apothekerverbandes pharmaSuisse**

- 22 kantonale und überkantonale Apothekerverbände
- Amedis Pharma Holding AG
- Apothekerverein des Fürstentums-Liechtenstein
- Arbeitsgemeinschaft Fortbildung für Apothekenmitarbeiter (agfam)
- Berufsgenossenschaft der Schweizer Apotheker OFAC
- Centre d'animation des pharmaciens (CAP)
- Dr. Bähler Dropa AG
- Galexis AG
- Gesellschaft der Schweizerischen Industrie-Apotheker (GSIA)
- Gesellschaft Schweizerischer Amts- und Spitalapotheker (GSASA)
- Individuell fakturierende Apotheker an die Krankenkassen (IFAK)
- Pharmaciens sans frontières Suisse
- pharmacieplus sa
- Pharmacies BENU SA
- PharmaFocus (Der Grossist der unabhängigen Apotheken)
- Pharmavital AG
- Pharmazeutische Fachgesellschaft für Komplementärmedizin und Phytotherapie (KMPhyto)
- Rotpunkt Apotheken
- Schweizerische Akademie der Pharmazeutischen Wissenschaften (SAPhW)
- Schweizerische Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie (SGGP)
- Schweizerischer Pharmaziestudien-Verein (asep)
- Swiss Young Pharmacists Group (SwissYPG)
- TopPharm AG
- Unione Farmaceutica DistribuzioneSA
- Vereinigung der Gruppierungen unabhängiger Apotheken (VGUA)
- Voigt AG

► **Dem Schweizerischen Apothekerverband pharmaSuisse angeschlossene Apotheken**

Die Anzahl der öffentlichen Apotheken ist im Berichtsjahr von 1844 um 5 auf 1839 gesunken. 1542 Apotheken sind pharmaSuisse angeschlossen, 22 mehr als im Vorjahr. Der Organisationsgrad beträgt 83,8 Prozent (2021: 82,4 Prozent).

Kanton	Abgabeform*	pharmaSuisse angeschlossen 2022	pharmaSuisse nicht angeschlossen 2022	Total 2022	pharmaSuisse angeschlossen 2021	pharmaSuisse nicht angeschlossen 2021	Total 2021
AG	Rx	123	4	127	124	5	129
AI	SD	1	0	1	1	0	1
AR	SD	4	2	6	3	2	5
BE	MF	165	13	178	163	15	178
BL	SD	47	2	49	47	1	48
BS	Rx	70	5	75	70	5	75
FR	Rx	74	9	83	71	9	80
GE	Rx	109	71	180	86	94	180
GL	SD	1	2	3	1	2	3
GR	MF	42	4	46	43	4	47
JU	Rx	17	3	20	17	3	20
LU	SD	32	3	35	32	3	35
NE	Rx	49	8	57	49	8	57
NW	SD	3	0	3	3	0	3
OW	SD	2	0	2	2	0	2
SG	SD	49	5	54	48	6	54
SH	SD	12	2	14	12	1	13
SO	SD	26	0	26	26	0	26
SZ	SD	16	0	16	15	1	16
TG	SD	24	1	25	23	1	24
TI	Rx	189	16	205	191	16	207
UR	SD	1	0	1	1	0	1
VD	Rx	163	91	254	162	93	255
VS	Rx	90	34	124	89	32	121
ZG	SD	15	1	16	16	0	16
ZH	SD	218	21	239	225	23	248
Schweiz		1542	297	1839	1520	324	1844
in %		83,8%	16,2%		82,4%	17,6%	

* Abgabeform
 MF = Mischform
 Rx = Abgabe in der Apotheke
 SD = Selbstdispensation



Impressum

Herausgeber: Schweizerischer Apothekerverband
Société Suisse des Pharmaciens
Società Svizzera dei Farmacisti
pharmaSuisse

Stationsstrasse 12
CH-3097 Bern-Liebefeld
Tel. +41 (0)31 978 58 58
info@pharmaSuisse.org
www.pharmaSuisse.org

Bilder: Bilder pharmaSuisse
© pharmaSuisse
5.2023